



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL
Sitzung vom 18. November 2004

Gesch. Nr. 057/11

16.04.22 Gemeindeorganisation; Postulate

[...]

5. GESCHÄFT-NR. 156/04

Dringliches Postulat Urs Käppeli, SVP, und Mitunterzeichnende, betreffend Kant. Steuerkraftausgleich / Voranschlag 2005 und Folgende – Überweisung

DISKUSSION IM RAT

Der Erstunterzeichnende, Urs Käppeli, begründet den Vorstoss. Er weist auf seine bereits an der letzten Sitzung bekannt gegebenen Modifikationen des Postulats-Textes hin. Er sieht einen Fehler im System des Steuerkraftausgleichs, und hier wäre der Kantonsrat gefordert. Es ist nach seiner Meinung nicht Aufgabe der Stadt, möglichst viele Einnahmen zu generieren, sondern bei den Ausgaben die Korrekturen anzubringen. Die SVP-Fraktion hat immer vor einem unverkraftbaren Ausgabenwachstum gewarnt. Der Stadtrat spart zwar im Detail – doch das reicht nicht. Bei uns müssen strukturelle Massnahmen her. Das heisst auch Verzicht auf den Steuerkraftausgleich. Tiefe Steuern sind ein wichtiger Standortvorteil. Wird das Postulat nicht überwiesen, würde die SVP Antrag zu grösseren Abstrichen im Budget stellen (Beiträge und Investitionen). Er erwartet, dass der Stadtrat das Anliegen ernst nimmt und einen neuen finanzpolitischen Weg einschlägt. Und der Gemeinderat soll seine Verantwortung für das Budget wahrnehmen.

Ratspräsident Martin Schmid gibt den Beschluss des Büros bekannt, welches dem Rat beantragt, das Postulat als ungültig abzulehnen.

Thomas Vogel hätte sich und dem Rat die Begründung gerne erspart, weil die Forderungen des Postulates nicht zulässig sind. Der Vorstoss hätte gar nie auf die Traktandenliste gesetzt werden dürfen. Die Ausführungen von Esther Hildebrand an der letzten Sitzung sind immer noch gültig, dem ist eigentlich nichts hinzuzufügen. Er hätte erwartet, dass ein Postulant selbst die Rechtslage abklärt oder – nötigenfalls – vom Büro belehrt wird. Er habe dies mehrmals selbst erlebt. Vogel erwartet, dass das Büro diesbezüglich wieder eine härtere Linie verfolgt. Er beantragt Ablehnung des Vorstosses.

Hansruedi Wespi weist darauf hin, dass das Geschäft an der letzten Sitzung nur abgesetzt und nicht abgelehnt wurde. Demzufolge ist es richtig, dieses heute materiell zu behandeln. Er erwartet im Übrigen eine flexible Handhabung der Regelungen.

Stadtrat Karl Heuberger nimmt materiell Stellung. Steuerkraftausgleich bedeutet im Gegensatz zum Steuerfussausgleich keine finanzielle Abhängigkeit vom Kanton. Er ist ein Ausgleich für eine unterdurchschnittliche Steuerkraft. Der Stadtrat stellt Antrag und der Gemeinderat fasst (auch beim Budget) Beschluss. Ohne Steuerkraftausgleich müssten in der Laufenden Rechnung rund 4,5 Mio. Franken gespart werden. Es müssten Institutionen geschlossen werden, und sind wir dann noch eine attraktive Gemeinde? Der Stadtrat findet es nicht so tragisch, wenn junge Parlamentarier ungewöhnliche Vorstösse einreichen. Bedenklich ist aber, wenn eine ganze Fraktion inkl. ehemalige und aktuelle Präsident/in der RPK, die es besser wissen sollten, mitmachen. Heuberger belegt, dass in den letzten 10 Jahren die Abschreibungen über dem Steuerkraftausgleich liegen. Fazit: Die Forderung des Postulanten ist vom Stadtrat längst erfüllt, weshalb der Vorstoss ohne Schaden abgelehnt werden kann.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL
Sitzung vom 18. November 2004

ABSTIMMUNG

DER GROSSE GEMEINDERAT

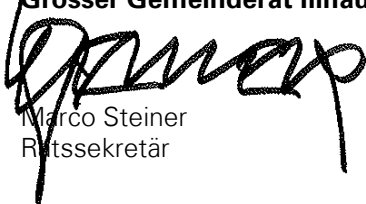
BESCHLIESST:

1. Der Vorstoss „Dringliches Postulat Urs Käppeli, SVP, und Mitunterzeichnende, betreffend Kant. Steuerkraftausgleich / Voranschlag 2005 und Folgende“ wird dem Stadtrat nicht zur Beantwortung überwiesen.
2. Der Vorstoss wird als erledigt abgeschrieben und wird von der Pendenzenliste gelöscht.

Obgenannter Beschluss kam mit grossem Mehr zu Stande.

Für getreuen Auszug aus dem Protokoll

Grosser Gemeinderat Illnau-Effretikon



Marco Steiner
Ratssekretär